

Stuttgarter RadRundbrief

 **adfc**
Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club

Herbst 2013



NEUE WEINSTEIGE Ist das die Zukunft?

Haushaltsberatungen

Mehr Personal für den Radverkehr?

Selbsthilfewerkstatt

SHW hilft Autonomem Frauenhaus



**Mitglied
werden?...!**

**Einfach im
Fahrradbüro
anrufen
07 11/6 36 86 37**

eBike Expert

 BOSCH

BOSCH eBike Expert



Fahrräder Service Zubehör

www.transvelo.de

TRANSVELO

Reutlingen

Kaiserstraße 52

Tel. 07121 47 07 26

Mo-Fr: 9.30 - 19.00 Uhr

Sa: 9.30 - 16.00 Uhr

Tübingen

Poststraße 3

Tel. 07071 56 87 391

Mo-Fr: 10.00 - 19.00 Uhr

Sa: 9.30 - 16.00 Uhr

Stuttgart

Strohberg 7-9

Tel. 0711 64 92 153

Mo-Fr: 10.00 - 19.00 Uhr

Sa: 10.00 - 14.00 Uhr

INHALT



STUTT GART

- 4 Neues aus Stuttgart
- 5 Aus der AG Rad
- 6 Haushaltsberatungen
- 8 Umfrageergebnisse zum Radweg an der ‚Neuen Weinsteige‘
- 9 Ärgernis Radwegführung Leuze e-Lastenrad für die Hochschule
- 10 Gebrauchsanleitung Radverkehrsanlagen



TOUREN

- 12 Osttirol
- 13 Mountainbiken
- 14 Feierabendtouren



VERMISCHTES

- 14 Glosse
- 16 Eurobike
- 18 SHW hilft Frauenhaus
- 20 2.000 Mitglieder in Stuttgart
- 21 Eselei, GPS-Interessierte
- 22 Bilderabend, Fahrradbüroteam, Impressum
- 23 Rätselseite
- 24 Termine

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Wir können alles, auch radeln. Annähernd 5.000 Menschen waren dem Aufruf von Verkehrsminister Winfried Hermann zur 1. RadSTERNFAHRT in Stuttgart gefolgt und fuhren aus fast allen Richtungen zum Schlossplatz. Die Neue Weinsteige wurde zur Fahrradstraße (siehe Titelfoto) und noch nie waren im Innenhof des Neuen Schlosses so viele Räder geparkt wie am 14. Juli. Beim anschließenden Fest konnten wir uns kaum vor dem Ansturm der Massen retten. Ein Zeichen? Noch sind wir Lichtjahre entfernt von Berliner Verhältnissen mit einer Viertelmillion Rädern auf der AVUS: Für schwäbische Verhältnisse aber hat sich enorm viel bewegt. Im nächsten Jahr wollen wir eine gute Schippe drauflegen und die Teilnehmerzahl mindestens verdoppeln. Dann können wir sagen „Wir können alles, auch Mehrheit“. Machen auch Sie mit?

Peter Beckmann

PETITION GEGEN ZWEI-METER-REGEL IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Baden-Württemberg ist das einzige deutsche Bundesland, das im Landeswaldgesetz das Radfahren im Wald auf Wegen unter zwei Metern Breite verbietet. Deshalb haben die Deutsche Initiative Mountainbike, der ADFC Baden-Württemberg sowie der Badische und der Württembergische Radsportverband eine Petition auf den Weg gebracht.

Um die Petition zu unterzeichnen, gehen Sie bitte auf:

<http://www.adfc.de/news/petition-gegen-2-meter-regel-in-baden-wuerttemberg>

Quelle: www.adfc.de



Wieder geht es um Stellen in Stuttgart, an denen kürzlich etwas für den Radverkehr verändert wurde.

» Beim **Lindenschulzentrum** in **Untertürkheim** wurde ein Gehweg neu angelegt, er darf auch von Radfahrern benutzt werden. Er verbindet den **Willi-Wunder-Steg** mit der Straße **Am Ölhafen**. Die Maßnahme war umstritten, da der Nutzen für die Radfahrer nicht sehr groß ist. Immerhin stellt der Weg eine gute Verbindung von Wangen zur S-Bahn her.

» Der neue Radweg zwischen **Waldeck** und **Heslach** ist nun freigegeben, wirklich fertig ist er nicht. Im oberen Bereich fehlt noch die oberste Schicht des Belags, unten fehlt noch die Möglichkeit, geradeaus auf die Fahrbahn zu fahren – z. B. um danach links abzubiegen – anstatt auf den alten Weg zu verschwenken. Letzteres soll laut Verwaltung im Frühjahr nachgeholt werden. Ein Problempunkt ist die Ampel, die natürlich auch die Radfahrer beachten müssen, was momentan nicht recht deutlich wird.

» Der Radstreifen in **Bad Cannstatt** in der **Waiblinger Straße** und am **Augsburger Platz** bergauf ist nun befahrbar. Bergab und in der **Nürnberger Straße** war das meiste schon zu Beginn der Sommerferien fertig. Das indirekte Linksabbiegen an der **Daimlerstraße** und der **Taubenheimstraße** war bei Redaktionsschluss aber noch nicht freigegeben. Es gibt noch das Problem, dass manche Radfahrer glauben, beim Geradeausfahren nicht das Geradeausignal vor der Kreuzung beachten zu müssen, sondern das Signal mit den kleinen Linkspfeilen hinter der Kreuzung. Dies ist höchst gefährlich, denn wenn dieses Signal den indirekten Linksabbiegern grün zeigt, kommt insgesamt der Querverkehr.

» Noch im Umbau war in der **Mercedesstraße** der Abschnitt von der **Kegelenstraße** zur **König-Karls-Straße**. Dieser ist erforderlich, da die Route stadtein-

wärts nicht über den **Wilhelmsplatz** führen soll, sondern durch die **Daimlerstraße** und **Kegelenstraße**. Geplant ist dann noch, in der Daimlerstraße zwischen **Waiblinger Straße** und **Wildunger Straße** den Radstreifen in Gegenrichtung durch beidseitige Schutzstreifen zu ersetzen.

» Auch in **Vaihingen** wurde im Bereich des **Tallängswegs** noch gebaut. Es handelt sich um die Kreuzung **Robert-Koch-Straße / Hauptstraße**, wo die Route stadtauswärts verläuft. Der größte Teil der Maßnahme bezieht sich aber auf die Gegenrichtung. Es wurde eine „**Fahrradweiche**“ eingerichtet, also ein Radstreifen zwischen der Rechtsabbiegespur und der Geradeausspur. Das ist für manche Verkehrsteilnehmer gewöhnungsbedürftig, sorgt aber dafür, dass sich die Radfahrer und die Kfz im Kreuzungsbereich nicht in die Quere kommen.

» Eine Baustelle besteht in **Weilimdorf** beim **Grünen Heiner**, wo entlang der **Hemminger Straße** ein Radweg gebaut wird. Am nördlichen Ende des Abschnitts wird zudem eine Querungshilfe installiert.

» Andere Maßnahmen, wie z. B. die Schutzstreifen in der **Solitudestraße** in **Weilimdorf**, ließen noch auf sich warten. In der **Rembrandtstraße** in **Möhringen** war bis Redaktionsschluss nur ein großes Loch zu sehen, da Tiefbauarbeiten nicht wie geplant verliefen. Der ursprünglich für dieses Jahr geplante Schutzstreifen in der **Neckarstraße** stadteinwärts wurde auf nächstes Jahr verschoben, es werden die Osterferien als Termin genannt.

» Die Bauarbeiten für den Abschnitt an der **Neckartalstraße** zwischen **Mühlsteg** und **Wilhelmsbrücke** sind inzwischen ausgeschrieben. Hier soll eine Kfz-Spur in einen Zweirichtungsradsradweg umgebaut werden. Dies ist ein Teil der Hauptradroute 11 am linken Neckarufer.

Von oben nach unten

Der neue Weg am Lindenschulzentrum.

Das Ende des neuen Radwegs zwischen Kaltental und Heslach. Geradeaus auf die Fahrbahn zu fahren geht noch nicht

Waiblinger Straße: Neuer Radstreifen mit künftiger Möglichkeit, indirekt links abzubiegen

Die neue Fahrradweiche in der Robert-Koch-Straße

Hemminger Straße, Querungshilfe

Die **AG Rad** – von der Stadtverwaltung auch „Radroutine“ genannt – ist eine regelmäßige Zusammenkunft zwischen Vertretern der Stadtverwaltung und des ADFC Stuttgart. Bei der Besprechung geht es um konkrete Maßnahmen für den Radverkehr.

Im Juli und im September ging es unter anderem um die folgenden Themen:

- » Radwegesperrungen wegen diverser S21-Baustellen sind immer wieder ein Thema. Hier sind vor allem zwei Punkte zu nennen: Der **Schillerweg** zwischen **Obertürkheim** und **Untertürkheim** entlang der Bahn wird für einige Jahre voll gesperrt werden. Der Stadt liegt jedoch noch kein Plan der Bahn vor, wie sie die Umleitung gestalten möchte. Das Zweite ist die Verbindung zwischen **Fasanenhof-Ost** und **Echterdingen**. Hier wurde eine Führung eingerichtet, die als Interimslösung für kurze Zeit trotz steiler Rampe und sehr enger Kurve hinnehmbar wäre. Als Dauerlösung für mehrere Jahre ist sie nicht akzeptabel. Zudem fällt der Weg entlang der Autobahn Richtung Messe weg. Es ist eine Umleitung durch den Wald ausgeschildert, die aber einen erheblichen Umweg mit Höhenverlust darstellt.
- » An der **Mittleren Filderstraße** gibt es einen Seitenstreifen, der gut als Radstreifen genutzt werden könnte, wenn die Reflektorpfeosten und Schilder nicht mitten darauf stehen würden. Das gilt vor allem für den oberen Bereich ab der Straße **Am Eichenhain** bis zur **Ruhbank**, wo der Streifen noch gut erhalten ist. Ganz oben besteht noch eine Busspur, die bislang nicht für Radfahrer frei ist. Nun war die Rede davon, dass möglicherweise ohnehin eine Fahrbahnerneuerung ansteht, dann könnte in

diesem Zusammenhang etwas gemacht werden. Gegen einen Radstreifen spreche möglicherweise, dass der Seitenstreifen bei Großereignissen auf der **Waldau** als Parkplatz gebraucht wird.

- » Die **Litfaßsäule** in der **Heilbronner Straße/Ecke Kriegerstraße** war mal wieder ein Thema. Die Furtmarkierung wurde zwischenzeitlich geändert, da sie nicht planmäßig ausgeführt worden sei. Dadurch wurde die Situation aber eher schlechter als besser. Wir dringen weiter darauf, dass die Litfaßsäule an dieser Stelle entfernt wird. Sicherheit muss Vorrang vor Werbung haben!

- » Auch kleinere Punkte wurden angesprochen: So gibt es beispielsweise im Nordbahnhofviertel unechte Einbahnstraßen in der **Kleinstraße** und der **Knollstraße**, die nicht für Radfahrer frei sind. Und in Feuerbach in der **Wiener Straße** gibt es einen autofreien Bereich, der vom Bahnhof aus als Gehweg / Rad frei beschildert ist, von der anderen Seite aber nur als Gehweg. Das Amt für öffentliche Ordnung wird prüfen, ob Änderungen zugunsten der Radfahrer möglich sind.

Frank Zühlke

Von oben nach unten

Zwischen Echterdingen und Fasanenhof Ost: Steile Rampe und enge Kurve

Mittlere Filderstraße: Am Ende des Seitenstreifens beginnt eine Busspur.

Außenwerbung wichtiger als Radverkehr? Hier zeigt sich, welche Priorität der Radverkehr in Teilen der Stadtverwaltung hat

Wiener Straße in Feuerbach: Hier fehlt das Zusatzschild „Fahrrad frei“



Haushaltsberatungen

Es ist wieder soweit: Wie alle zwei Jahre berät der Gemeinderat einen Doppelhaushalt, wieder geht es dabei auch um die Zukunft des Radverkehrs.

Der ADFC Stuttgart setzt dabei die Priorität auf das Thema „Personal“. Der Grund ist, dass viele Maßnahmen derzeit auf Eis liegen, weil bei der Stadtverwaltung niemand da ist, der sich darum kümmern kann. Schon seit Jahren kämpfen wir beispielsweise darum, dass endlich die vielen Einbahnstraßen in Zuffenhausen für Radfahrer in Gegenrichtung freigegeben werden. Im dafür zuständigen Ordnungsamt fehlen die Kapazitäten aber am meisten.

Zum Thema Personal gehört nicht nur die Anzahl der Mitarbeiter, sondern auch, dass der Radverkehr bei allen Mitarbeitern im Bereich Verkehr ein deutlich höheres Gewicht haben muss als bisher. Auch in der Karriere der Mitarbeiter sollte es als Pluspunkt angesehen werden, wenn man sich mit Fuß- oder Radverkehr befassen darf.

Inhaltlich legten wir in der letzten Mitgliederversammlung die folgenden Schwerpunkte fest: Wegweisung, Öffentlichkeitsarbeit, Verbesserungen an Signalanlagen, Öffnung von Einbahnstraßen und Aufhebung der Benutzungspflicht von Bordsteinradwegen. All dies funktioniert nur, wenn es genug Personal für die Umsetzung gibt.

Konkret wollen wir natürlich vor allem auch das Hauptrouthenetz voranbringen, was eng mit dem Thema Wegweisung gekoppelt ist. Wenn es im derzeitigen Tempo weitergeht, werden auch in zwei Jahren noch nicht sehr viele Wegweiser hängen. Es ist ein verbindlicher Zeitplan für die Umsetzung des vorhandenen Konzepts erforderlich.

Frank Zühlke

WO KLEMMT'S?

Der Radverkehrsetat in Stuttgart ist zwar nicht üppig, aber er steigt dennoch stetig in den letzten Jahren. Trotzdem fragt man sich, warum es in Stuttgart immer noch ziemlich schleppend mit dem Bau von Radverkehrsanlagen vorangeht und auch die Umsetzung von bereits beschlossenen Maßnahmen Jahre auf sich warten lässt.

Die Antwort der Straßenverkehrsbehörde im Amt für öffentliche Ordnung auf eine einfache Anfrage (wie geht's weiter mit der Öffnung von Einbahnstraßen) zeigt die ganze Tragweite des Problems – es fehlt in der Stadtverwaltung schlicht an Personal, um beschlossene Projekte auch umzusetzen.

Bei der Planung und Umsetzung von Radverkehrsprojekten sind das Stadtplanungsamt, das Tiefbauamt und die Straßenverkehrsbehörde im Amt für öffentliche Ordnung beteiligt und – man glaubt es kaum – auch der Eigenbetrieb für Abfallwirtschaft, der die Schilder aufstellt.

Wenn es nun irgendwo in dieser Kette klemmt, dann verschiebt sich die Umsetzung von beschlossenen Radverkehrsprojekten in die ferne Zukunft.

Besonders dramatisch ist die Situation in der Straßenverkehrsbehörde: ständig neue Aufgaben (Parkraummanagement, „Gelbe Karten“ etc.) werden nur unzureichend mit entsprechendem Personal unterfüttert. Sicher – es ist auch eine Frage der Priorisierung innerhalb des Amtes. Was fehlt, ist jedoch eine fachkompetente, ausschließlich für den Radverkehr zuständige, bezirksübergreifende Person in diesem Amt.

Wenn der Gemeinderat weiterhin nur Mittel für den Bau von Radverkehrsanlagen zur Verfügung stellt, aber nicht das entsprechende Personal für die Umsetzung finanziert, dann dauert die Verwirklichung des Haupt-Radrouten-Netzes deutlich länger als der Bau von S21.

Cornelius Gruner



STADTRAD
Fahrräder/Zubehör/Wartung

Fahrradfachgeschäft in S-West
Gutenbergstr.45A/Ecke Hasenbergstr.
Tel.:0711-6567199



GAADI®

bicycle tube

Schlauchwechsel so schnell wie im Rennsport.

Wie bei einem Boxenstop von NICK HEIDFELD bringen wir Sie und Ihr Fahrrad schnell wieder ins Rollen. Denn mit **GAADI®** ist der Schlauchwechsel kinderleicht. Statt mühsam Laufrad oder Kettenkasten auszubauen, kann der **GAADI®**-Schlauch einfach in den Mantel eingelegt werden. Auch komplexe Schalt-, Brems- oder Antriebssysteme stellen kein Problem dar.

GAADI® Bicycle Tube. Das ist ein offener Fahrradschlauch aus einer hochwertigen Kautschuk-Mischung mit zwei Enden. Erhältlich für alle Radgrößen von 20 bis 28 Zoll, kann er mit Dunlop-Ventil (DV) oder Schläverant-Ventil (SV) geliefert werden. Neben herkömmlichen Fahrrädern ist dieser Schlauch auch für E-Bikes und Pedelecs hervorragend geeignet.



Machen Sie langen
Reparaturen ein Ende.
Oder zwei.

WWW.GAADI.DE



Ein Radweg an der Neuen Weinsteige?

Zusammenfassung der Ergebnisse einer Blitzumfrage

Von einem Fahrradstreifen bergab auf der Neuen Weinsteige verspricht sich mehr als die Hälfte einen Anreiz, dort mit dem Rad hinunter zu fahren. Den – derzeit beliebtesten – Weg durch den Bopserwald zu asphaltieren und zu beleuchten, um ihn so alltagstauglicher zu machen, wird kaum als eine zusätzliche Motivation gesehen.

Erstaunlich ist nur, dass einerseits fast die Hälfte der Einsender meint, ein Radweg bergauf an der Neuen Weinsteige erhöhe die Bereitschaft, mit dem Rad zu fahren, andererseits aber eine deutliche Mehrheit (2/3) ihn selber nicht benutzen würde, und zwar überwiegend wegen des Lärms und der Abgase.

Den Vorschlag, auf der Neuen Weinsteige die Fahrspuren für den Kfz-Verkehr zu reduzieren, fanden zwei Drittel der Einsender „gut“. Die zusätzliche Frage für Mitglieder, ob der ADFC diesen Vorschlag aktiv unterstützen solle, wurde 24-mal angekreuzt. Die Hälfte stimmte dem grundsätzlich zu, ein weiteres Drittel nur mit der Einschränkung, der ADFC solle hier ‚bei seinen Leisten bleiben‘ und sich auf den für einen Radweg erforderlichen Platz beschränken; der Rest lehnte den Vorschlag ab.

Wer hat geantwortet?

Eingegangen sind 31 Fragebögen von weiblichen (13) und männlichen (18) Einsendern im Alter von 33–72 Jahren (Ø52) mit Wohnort in Degerloch (7), der Innenstadt (4), in anderen Stadtteilen (15), außerhalb Stuttgarts (5).

Zwischen der Innenstadt und Degerloch sind die meisten (26) mindestens 1-mal im Monat unterwegs, 7 sogar mehr als 10-mal. Wir wollten wissen, wie sie das anstellen.

Wie hinauf nach Degerloch?

19 nehmen dafür die VVS oder ein Auto zuhilfe; nur 4 davon begeben sich hin und wieder auch per Rad auf den beschwerlichen Aufstieg. 10 tapfere Radler/innen benutzen bergauf ausschließlich ihr Fahrrad. Am beliebtesten ist derzeit der Bopserwald (8), sowie „andere“ Routen (7). Der recht steile Schimmelhüttenweg (5) wurde ebenso befahren wie die Neue Weinsteige (3), Gerokruhe (3), und die Alte Weinsteige (3).

Wie hinab in den Talkessel?

Einige bewegen sich talwärts noch ausschließlich mit Auto oder VVS (7). Der Anteil der Radbenutzer steigt hier auf 21 an, davon die meisten (19) ohne solche Alternativen.

Als „Abfahrtspisten“ liegen die Neue- und alte Alte Weinsteige gleichauf mit dem Bopserwald (je 7).

Der Schimmelhüttenweg (4) und die Gerokruhe (3) kommen seltener zum Zug, viele haben auch ganz „andere“ Wege im Programm (9).

Radeln mit Zahlen

Nach der Bestandsaufnahme wollten wir wissen, welche Ideen die Degerloch-Pendler für uns bereithalten.

Hier zuvor noch ein paar statistische Feinheiten zu unserer kleinen Erhebung, die sicher nicht den Anspruch hat, repräsentativ zu sein: Wir haben einmal alle Fragebögen ausgewertet. Dann nur diejenigen, die angegeben haben, mindestens 1-mal pro Monat die Berg-und-Tal-Strecken zu fahren. Und schließlich nur diejenigen, die angaben, dass sie auch das Rad dabei benutzen und z. B. nicht nur den ÖV. So wollten wir sehen, ob die Antworten von Wenig-, Gelegenheits- und Viel-Radlern evtl. zu unterschiedlichen Ergebnissen führen. Dem ist aber nicht so: die ermittelten Werte liegen in den drei Auswertungen so dicht beieinander (<5 %), dass sie auch keinen Einfluss auf die Reihenfolge der Antworten haben. Hier also die gemittelten Werte:

Welche Maßnahmen erhöhen die Bereitschaft, aufs Rad zu steigen?

(Mehrfachnennungen)

Radstreifen bergab an der Neuen Weinsteige	55 %
Radweg bergauf an der Neuen Weinsteige	44 %
Route über Gerokruhe verbessern	41 %
Querrinnen am Schimmelhüttenweg entfernen	29 %
Bopserwald asphaltieren	25 %
Einbahnstraße Liststraße öffnen	21 %
Bopserwald beleuchten	14 %

Wenn es an der Neuen Weinsteige einen Radweg bergauf gäbe, würden Sie ihn benutzen?

nein, zu laut und zu viele Abgase (57 %), nein andere Gründe (8 %), ja (35 %).

Was halten Sie davon, die Neue Weinsteige von vier auf zwei oder drei Kfz-Spuren zurückzubauen?

gut (68 %)

Sollte der ADFC diesen Vorschlag unterstützen?

ja (51 %), nur soweit Platz für Radweg nötig (31 %), nein (18 %).

Ingo Müller-Kurz

Licht



Lassen Sie sich im Fahrradbüro oder in der Selbsthilfwerkstatt beraten

RADWEG AM LEUZE

WER SOLCHE FREUNDE HAT ...

Eigentlich konnte sich der ADFC Stuttgart lange Jahre darauf verlassen: unsere Ideen und Forderungen in Sachen Radverkehr in Stuttgart sind in der Vergangenheit von der Ratsfraktion der Grünen unterstützt und mit eigenen Vorschlägen ergänzt worden.

Und plötzlich flattert unter dem blumigen Titel „Stadt am Fluss – Bad am Fluss“ ein Antrag der Grünen ins Haus, der eine jahrzehntelang gehegte Forderung des ADFC zunichtemacht. Am Leuze, wo wir schon immer eine Durchfahrtsmöglichkeit fordern, soll nun eine „Freitreppe und ein Sitzbereich zum Wasser hin“ angelegt werden.

Sicher, es gibt eine Radverkehrsführung auf der anderen Neckarseite, aber es wird wohl kaum einer behaupten wollen, dass die alltagstauglich sei. Schon ohne Festivitäten wie Wasen, Zirkus etc. ist die Unterführung unter der König-Karls-Brücke für Radfahrer zwischen Inlinefahrern und Fußgängern, die querend zur Stadtbahn hetzen, abenteuerlich. Im weiteren Verlauf wurden inzwischen die spielenden Kinder eingezäunt – trotzdem besteht hier ein hohes Gefährdungspotential. Die Kreuzung Rosensteinbrücke/Badstraße am Hochbunker ist eine Zumutung. Wenn hier mehr als fünf Radler kreuzen wollen, läuft gar nichts mehr. Wo geht's weiter zwischen Hochbunker und Mühlsteg? Beide parallel verlaufenden Wege sind eigentlich für Radler zu schmal, besonders für Anhänger und Gruppen.

Der Weg auf der anderen Seite entlang der B 10 ist zwar nicht sehr attraktiv, aber für den schnellen Alltags-Radverkehr gerade richtig. Jetzt fehlt nur noch die Weiterführung vorbei am Leuze.

Vielleicht sollten die Grünen darüber nachdenken, was sie wirklich wollen. Eine Verkehrswende mit einem starken Radverkehrsanteil oder für die zahlende Badegäste einen „Neckar-Privatstrand“ am Leuze.

Cornelius Gruner

Der ADFC freut sich:

HFT setzt auf umweltfreundliche Mobilität

Elektrofahrrad als neues Dienstfahrzeug für die Hochschule

Kurierdienste per Rad: Die Hochschule für Technik Stuttgart erhält ein umweltfreundliches Lastenfahrrad mit Elektroantrieb. Der Campus der Hochschule für Technik liegt zentral in der Innenstadt Stuttgarts. Fast alle Gebäude gruppieren sich zwischen Stadtgarten, dem Haus der Wirtschaft und der Liederhalle. Der Studienbereich Wirtschaft befindet sich in der Lautenschlagerstraße.

Für Kurierdienste steht den Mitarbeitern der Hausverwaltung ab sofort ein umweltfreundliches Lastenfahrrad mit Elektroantrieb zur Verfügung. Viele Fahrten in der Innenstadt können damit schneller, effizienter und umweltfreundlicher erledigt werden als mit einem Auto.

Das Fahrrad ist eine Sonderanfertigung und wurde von der Firma Velo Lebensart speziell nach den Anforderungen der Hochschule gebaut. Das Grundgerüst entspricht dem „Berliner Lastenrad“, eine Zuladung ist bis zu 120 kg möglich. Das HFT-Lastenfahrrad ist ausgerüstet mit einem Mittelmotor als elektrischen Antrieb, einer Nabenschaltung und einer Feststellbremse.

Quelle: www.hft-stuttgart.de



Radverkehrsanlagen

EINE GEBRAUCHSANLEITUNG FÜR RAD- UND AUTOFAHRER

In Stuttgart tut sich etwas: Moderne Radverkehrsanlagen entstehen, die für viele in Stuttgart noch Neuland sind. Hier ist eine Zusammenstellung, wie die neuen – und alten – Radverkehrsanlagen zu benutzen sind.

Fangen wir mit den **konventionellen Radwegen** auf dem Bürgersteig an. Diese sind zwar nicht neu, dennoch kennen viele die Regeln nicht. **Wann darf/muss ein Radweg benutzt werden?**

Ein **blaues Schild** „Radweg“ oder „Geh- und Radweg“ bedeutet Benutzungspflicht, egal ob sich der Weg rechts oder links an der Straße befindet. Wenn der Radweg so an einer Straße entlangführt, dass er als Teil davon zu betrachten ist, bedeutet dies, dass die Fahrbahn nicht benutzt werden darf. Eine Ausnahme gilt, wenn der Radweg z. B. wegen Schnee, Falschparkern oder einer Baustelle nicht benutzt werden kann.

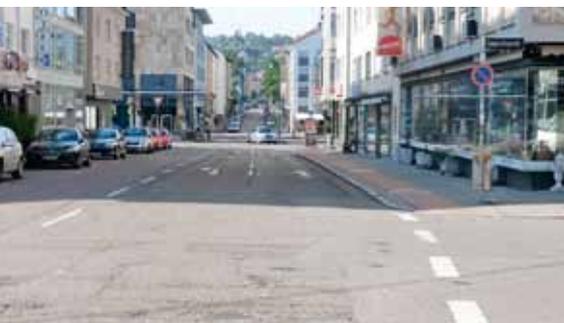
Ein Zeichen „Gehweg“ mit Zusatz „**Fahrrad frei**“ bedeutet, dass der Weg mit Schrittgeschwindigkeit benutzt werden darf. Man kann aber auch einfach auf der Fahrbahn weiterfahren.



Oben. Nicht benutzungspflichtiger Radweg in der Silberburgstraße

Mitte. Schutzstreifen bergauf in der Waldburgstraße. Bergab wird im Mischverkehr gefahren

Unten. Fahrradstreifen im Rotweg



Auf der rechten Seite kann auch ein Weg einfach durch **Piktogramme** oder durch besondere farbliche Abhebung vom restlichen Bürgersteig als Radweg erkennbar sein. Dann gilt ebenfalls, dass freie Wahl zwischen dem Weg und der Fahrbahn besteht.

Linke Radwege dürfen nur benutzt werden, wenn dies durch ein Verkehrszeichen gekennzeichnet ist, also Geh- und Radweg – mit Benutzungspflicht – oder „Fahrrad frei“ – ohne Benutzungspflicht. Eine wichtige Regel, denn links fahren ist gefährlich!

Fahrradstreifen sind mit durchgezogener Linie von der Kfz-Fahrbahn abgetrennt, **Schutzstreifen** durch eine gestrichelte Linie. Fahrradstreifen sind zudem mit einem „Radweg“-Schild gekennzeichnet und damit benutzungspflichtig. Bei Schutzstreifen ergibt sich die Benutzungspflicht aus dem Rechtsfahrgebot. Schutzstreifen

auf der **linken Seite** – also im Gegenverkehr – dürfen selbstverständlich **nie** benutzt werden! Dieses „Geisterradeln“ ist extrem gefährlich! Bei Fahrradstreifen gilt bezüglich der linken Streifen dasselbe wie bei Bordsteinradwegen. Es gibt praktisch keine Radstreifen, auf denen die linksseitige Nutzung erlaubt ist.

Wenn **kein Radweg** vorhanden ist, wird im Mischverkehr mit den Kfz gefahren, nicht etwa auf dem Gehweg. Dies ist nicht nur verboten, sondern auch gefährlicher als auf der Fahrbahn. Auf dem Gehweg rechnet niemand mit Radfahrern – weder Fußgänger noch einbiegende Autofahrer oder andere Radfahrer. Die Gefahren beim Benutzen der Fahrbahn werden hingegen oft überschätzt. Es ist wichtig, gut sichtbar und nach außen selbstbewusst zu fahren, mit genug Abstand zum Fahrbahnrand.

Mit dem Fahrrad darf man neben dem normalen Linksabbiegen auch **indirekt links abbiegen**. Dabei fährt man am rechten Fahrbahnrand geradeaus über die Kreuzung, am Ende der Kreuzung fährt man einen Schlenker nach rechts, dreht sich nach links und fährt gemeinsam mit dem Querverkehr weiter in die gewünschte Richtung. Dies dauert in der Regel länger als das direkte Abbiegen, manche finden es aber angenehmer, da man sich nicht links einordnen muss. Neuerdings wird an einigen ampelgeregelten Kreuzungen eine extra Aufstellfläche mit Fahrrad-Ampel für indirektes Linksabbiegen angeboten. Wichtig ist, dass man **zunächst** beim Geradeausfahren **das normale Geradeausignal beachten** muss, sonst würde man mit dem Querverkehr kollidieren. Danach wartet man an der Aufstellfläche rechts neben dem Geradeausstreifen, bis das dortige Signal Grün zeigt und quert die Straße, aus der man kam.

Indirektes Linksabbiegen in der Löwentorstraße



Was ist für Autofahrer zu beachten?

Nutzen wir die Straße gemeinsam! Die Straßen sind für alle da. Ein „Recht des Stärkeren“ gibt es nicht. Genauso wie von Radfahrern zu Recht erwartet wird, sich gegenüber Fußgängern rücksichtsvoll zu verhalten, dürfen die Radfahrer entsprechendes von den Autofahrern erwarten. Der **Mindestabstand beim Überholen** von Radfahrern beträgt 1,5 m. Das steht nicht ausdrücklich in der StVO, wurde aber durch Gerichtsurteile so festgelegt. Im Übrigen darf nur überholt werden, wenn der Geschwindigkeitsunterschied „wesentlich“ ist, wenn ausreichend Platz ist und der Überholte nicht behindert wird: Also zum Beispiel nicht vor einer Engstelle noch schnell überholen, um sie noch vor dem Radfahrer zu passieren.

Fahrradstreifen dürfen von Kfz nicht benutzt werden. Eine Ausnahme gibt es nur, um Stellplätze oder Grundstücke rechts davon erreichen zu können.

Schutzstreifen dürfen von Kfz mitbenutzt werden, wenn es notwendig ist und eine Gefährdung von Radfahrern ausgeschlossen ist, z. B. wenn ein breites Fahrzeug entgegenkommt, man den Platz zum Ausweichen benötigt und gerade kein Radfahrer zu sehen ist. Es ist nicht zulässig, einfach die ganze Zeit den Schutzstreifen mitzubeneutzen. Eine gestrichelte Linie in der Straßenmitte bedeutet ja auch nicht, dass man die linke Seite die ganze Zeit mitbenutzen darf.

Fahrradstraßen dürfen mit Kfz nur benutzt werden, wenn dies ausdrücklich per Zusatzschild zugelassen ist. In der Stuttgarter Eberhardstraße heißt es seit einiger Zeit „Anlieger frei“, das heißt nur solche Kfz dürfen die Straße benutzen, deren Fahrer dort etwas zu erledigen haben.

Gehwege und Radwege sind keine Ersatzparkplätze.

Auch wenn die Suche schwierig ist, erliegen Sie bitte nicht der Versuchung „nur mal kurz“ Ihr Fahrzeug auf den Flächen abzustellen, die für die anderen vorgesehen sind.

Frank Zühlke

Rechts. Werbung für ein besseres Miteinander, gesehen in Frankreich



Mitte. Eberhardstraße, Fahrradstraße, Anlieger frei

Unten. So nicht! Falschparker in der Holzstraße

FALTBLATT IM INTERNET

Immer wieder gibt es in Stuttgart Radfahrer, die mit den neuen Radverkehrsanlagen wie Schutzstreifen oder Möglichkeiten des indirekten Linksabbiegens nicht umgehen können, zum Beispiel fahren sie auf Schutzstreifen der linken Straßenseite. Auch bei den Autofahrern sieht es nicht besser aus, was das lange Hickhack um die Fahrradstraße in der Eberhardstraße verdeutlicht: Ein Schild „Fahrradstraße“ ohne Zusatz genügt nicht, die Kfz fernzuhalten, daher musste ein zusätzliches „Einfahrt verboten / Rad frei“ angebracht werden.

Der ADFC Stuttgart hat daher ein Faltblatt erstellt, um Rad- und Autofahrer auf die entsprechenden Regeln hinzuweisen (der Inhalt ist auf der dieser Doppelseite abgedruckt). Das Faltblatt kann unter folgenden Link abgerufen, ausgedruckt (Seite 2 und 3) und nach Bedarf weitergegeben werden:

www.adfc-bw.de/stuttgart/startseite/newsbeitrag/article/gebrauchsanweisung-fuer-radverkehrsanlagen/

Alle Rennpferde im Stall?



Pausenbank am Staller Sattel



Von oben nach unten.

Staller Sattel

Passo Valparola nach Süden

Blick auf Cortina d'Ampezzo

Cortina d'Ampezzo – Markt

Wer erinnert sich nicht an das herrlich-schaurige Gefühl in der Achterbahn, wenn man zunächst kettenrasselnd auf die Kuppe gezogen wird und dann mit Schwung Loopings und Steilkurven meistert? Ähnliches muss meinem Kumpel Christian durch den Kopf gegangen sein, als er unsere Tour durch Kärnten, Osttirol und das Friaul plante. Denn unsere obligatorische Bahnreise endete just in Mallnitz, dem ersten Stopp hinter dem Tauerntunnel auf 1191 m ü. NN. Dort begannen wir – Axel, Christian, Markus und ich – unsere Kreuzfahrt durch die Karnischen Alpen (Grenzgebiet Österreich/Italien) mit einer entspannten, überwiegend abschüssigen Etappe nach Winklern im Mölltal. Der Ort war uns noch von einer früheren Großglocknerbefahrung in Erinnerung. Von hier aus überwandern wir damals in nördlicher Richtung über die Glockner-Hochalpenstraße die Hohen Tauern Richtung Zell am See (Tagesetappe).

Unser diesjähriges Etappenziel aber war der Staller Sattel, ein weniger bekannter Pass zwischen Osttirol und Italien. Über den Iselsberg (10%iges „zweites Frühstück“) wechselten wir zunächst ins Drautal und besichtigten Lienz. Mit etwas Glück fanden wir danach den Einstieg zum wunderbaren Radweg entlang der Isel, einen beeindruckenden Wildwasserfluss. Anfangs ist die Steigung hier noch moderat, nach dem Abzweig ins Defereggental wurde es jedoch heftig (zweistellig). Flussaufwärts entlang der Schwarzach meinten wir, die Zivilisation vollends hinter uns gelassen zu haben. Angesichts des vorausgesagten Schlechtwettereinbruchs war dies nicht nur positiv zu sehen! Der einsetzende Gewitterregen zwang uns tatsächlich noch ein Dutzend Kilometer vor dem Passo Stalle in eine Unterkunft.

So konnten wir morgens mit traumhaftem Bergpanorama den Staller Sattel (2052m) in Angriff nehmen und rollten mittags – das Biathletenmekka Antholz unterhalb der Riesenernergruppe war wie ausgestorben – in das ungleich stärker bevölkerte norditalienische Touristen- und Industriegebiet um Bruneck im Pustertal.

Südtirol-Kenner würden jetzt sagen: Ab zur Sella-Runde (die berühmte Umfahrung einiger Dolomitengipfel)! Wir entschieden jedoch dagegen, uns in eine endlose Kfz-Kette mit einigen versprengten Rennrädern einzureihen und nahmen den direkten Weg nach Cortina d'Ampezzo via Enneberg und Badiatal. So erlebten wir die Dolomiten viel verkehrärmer und trotzdem intensiv. Dabei ließen wir den berühmten Kronplatz (2272 m) rechts liegen, was zum einen an unserer für die 20%ige

Steigung auf Sandpiste nicht ausgelegten Technik lag, zum anderen vielleicht auch an mangelnder jugendlicher Abenteuerlust. Cortina ist während der rasenden Anfahrt vom Passo di Falzarego gigantisch anzuschauen, doch wir verbrachten dort nur eine mittägliche Vesperpause und radelten ruhigeren Gefilden bei den Drei Zinnen entgegen. Die sind nur erwanderbar, somit folgten wir der Strada 51 zurück ins Pustertal und die 52 wieder aufwärts ins Sextnertal.

Wie schon am Vortag war die Zeit zu knapp, zum Kreuzbergpass hochzufahren, dafür konnten wir uns in Sexten und Moss die Unterkünfte aussuchen (auf deutsch).

Ab San Stefano tauchten wir in den italienischen Sprachraum und ins Dolce Vita ein, genossen die Pause auf der Piazza und tüftelten die weitere Wegführung aus. Trotz mehrerer Passagen mit zweistelliger Steigung entschieden wir uns für die wenig befahrene östliche Route, die direkt Richtung Plöckenpass führt. Es hat sich gelohnt – nicht wegen trister Dörfer wie Sappada oder Forni Avoltri, sondern wegen der grandiosen bewaldeten Bergwelt.

In Paluzza übernachteten wir, ohne dass wir hier Sehenswertes gefunden hatten, und das Abendmenü war bestenfalls durchschnittlich. Das Wetter war für Ende August immer noch unbeständig, deshalb wählten wir am nächsten Tag für die Fahrt nach Kärnten den näheren Plöckenpass und nicht den Nassfeldpass, um Kraft zu sparen. Anschließend konnten wir im Kärntner Gailtal bei passabler Witterung die Kilometer herunterkurbeln und erreichten unser Schlussziel Villach einen Tag früher als geplant.

Bei anderer Planung hätten wir am folgenden Tag unsere Regenfestigkeit testen können, denn Kärnten beehrte uns mit vielen Litern von oben. Selbst Kurzausflüge in die liebliche Seen-Umgebung fielen buchstäblich ins Wasser.

Nur ich suchte die „Nordostpassage“, d. h. die Rad-Verbindung von Villach zum Ossiacher See. Ich hatte mich an ein Ferienlager vor gut 30 Jahren erinnert und wollte es erkunden. Im Prasselregen auf Sandpiste gab ich jedoch bald entnervt auf.

Die Rückfahrt mit dem Intercity über Salzburg nach München war dann bei anhaltend schlechtem Wetter gut geeignet, sich die schönen Etappen der vergangenen Tage in Erinnerung zu rufen, allen voran das einsame Defereggental mit dem Passo Stalla.

Matthias Pfaff

Über Stock und Stein

Mountainbiken in Stuttgart und Umgebung

Seit über zehn Jahren fahre ich, aus sportlichen Gründen und zur Erholung, rund um Stuttgart in die angrenzenden Wälder mit dem Mountainbike. In weniger als 30 Minuten bin ich aus der Stadt mit meinem Bike dort, wo jeder Zivilisationslärm verstummt. Ich überquere kleine Bäche, fahre über Hügel und durch einsame Täler. Ich sehe Rehe, Füchse und oft auch (leider nur!) Spuren von Wildschweinen. Das Beste im heißen Sommer: Ich bin im kühlen, schattigen Wald unterwegs und erfrische meine geplagten Füße und Waden im kühlen Nass z. B. am Katzenbachsee. Insgesamt eine wunderbare Erfahrung.

So oder ähnlich müssen auch die Freunde des Mountainbikes denken, die mich in diesem Frühjahr zu den beiden ADFC-Touren ‚Über Stock und Stein‘ begleitet haben. Begonnen haben beide Touren bei idealem Wetter an der Feuerseekirche. Ein perfekter Ort, um Räder und Radler zu checken (Bremsen, Schaltung, Haltung) und sich kennen zu lernen. Durch den Westen Richtung Markt am Vogelsang (früher Bauernmarkthalle), vorbei am Zamenhof, sind wir schnell im Wald. Die erste größere Steigung auf losem Schotter und die Ketten fallen vorne auf das kleine Kettenblatt und knacken hinten das Ritzelpaket hinauf. Ab jetzt zählt das eigene Tempo. ‚Runter kommen sie alle‘, lästert man in der Fliegerei oder beim Klettern. Beim Mountainbiken heißt es für mich im positiven Sinne ‚rauf kommen sie alle‘ – dank der Kettenschaltung und ihren Möglichkeiten und den breiten profilierten Reifen ist fast alles (er)fahrbar.

Darum geht es mir bei der Einsteigertour: Erfahrungen sammeln für die, die ihr Mountainbike oder die dafür geeigneten Wege rund um Stuttgart noch nicht kennen. Mit zehn Teilnehmern von 16 bis über 60 Jahre starten wir – mit zehn kommen wir zurück und haben eine Menge Spaß unterwegs. Man redet und lacht, schaut, erlebt und fährt gemütlich durch den Wald. Deshalb sehen wir auch keine Rehe oder Füchse, aber das war auch nicht geplant.



Oben. Jeder findet seine Herausforderung.

Rechts. Feuersalamander neben dem Trail

Unten links. Volle Konzentration



Wir fahren überwiegend auf breiten Waldwegen zum Monte Scherbelino Richtung Bärensee. Ein paar kurze ‚Single Trails‘ – zu deutsch Trampelpfade kommen auch unter die Gummistollen. Ein Plattfuß oder körperliche Grenzerfahrungen eines Teilnehmers an einer längeren Steigung gehören auch zur Tour. Richtung Mahdental dann schon mal etwas für MTB-Einsteiger, die aufsteigen wollen. Matsch, Blätter, über den Weg liegende dicke Äste und dazu starkes Gefälle. Alles machbar und fahrbar, sagt der älteste Teilnehmer mit über 60 Jahren und grinst. Wer sich das nicht zutraut, steigt einfach ab. Mountainbiken muss man eben, selbst als geübter ‚Normal‘-Radfahrer irgendwie neu lernen und das ist vielleicht der Reiz an der Sache.

Bei der Tour ‚Über Stock und Stein für Fortgeschrittene‘ waren die Anforderungen an die Teilnehmer schon viel anspruchsvoller. 60–70 Kilometer, die steilsten Anstiege und die schönsten Abfahrten hatte ich im Programm versprochen. Das konnte ich dann nicht ganz einhalten, denn bis auf wenige Teilnehmer, die wirklich Größeres ‚erstrampeln‘ wollten, um sich vielleicht auf eine Alpenüberquerung vorzubereiten, waren die meisten der 15 Radler schon bei der Einsteigertour dabei. So musste ich spontan umdisponieren und die Tour etwas kürzen, sonst wäre es für viele zu anspruchsvoll geworden. Die schönsten von mir geplanten Trails waren leider wegen regenstarker Tage im Vorfeld sowieso kaum oder nur als Schlamm Schlacht zu bewältigen, also habe ich diese gestrichen.

Den mir bekannten steilsten Anstieg auf Schotter habe ich dann aber als ‚Competition‘ angeboten und denjenigen ein alkoholfreies Bier am Katzenbacher Hof versprochen, die diesen kurzen, aber sehr steilen Anstieg bewältigen. Von 15 Teilnehmern waren gerade mal zwei. Ich leider auch nicht! Aber auch schieben will gelernt sein und gemeinsam geht es immer. Wieder Richtung Mahdental dann ein Weg mit hoher technischer Raffinesse. Mit Hilfestellung und Tipps bewältigen alle dieses anspruchsvolle Teilstück und ich denke, wir brauchen im nächsten Jahr auch wieder ein ADFC-Fahrtechnikangebot für Mountainbiker.

Bei der Verabschiedung dann ein breites Grinsen in den Gesichtern der Teilnehmer und viel Zuspruch. Auch das kenne ich gut – man kommt zurück von einer Tour und ist irgendwie ganz ausgeglichen und zufrieden. Radfahren ist einfach Glück!

Stefan Adam



Fahrradkennzeichen klappbar



Die Fahrradmesse EUROBIKE bietet manche Überraschungen. Das Thema Versicherungskennzeichen verfolgt uns ja schon länger, und für schnelle Pedelecs ist ein Kennzeichen bereits Realität. Was aber ist, wenn das schnelle Pedelec langsam fährt, und sich damit eigentlich nicht mehr vom normalen Pedelec unterscheidet, das nur bis

25 km/h den elektrischen Rückenwind bietet? Und schneller fahren kann man auch mit beiden Modellen, beim einen elektrisch nachgeholfen, beim anderen muskulär.

Damit schnelle Pedelecs nun „legal“ auf Radwegen unterhalb von 25 unterwegs sein dürfen, hat der Rudi-Ritzel-Versand aus Ulm das elektronisch gesteuerte Klappkennzeichen auf den Markt gebracht. Bei langsamer Geschwindigkeit klappt das Kennzeichen hoch, das legale Befahren von Radwegen wird möglich.

Das Team der Selbsthilfwerkstatt bietet für Sparfüchse auch eine preisgünstige Bastelvariante an, bei der mithilfe eines alten Schalthebels und eines ausrangierten Schaltzugs das Kennzeichen manuell weggeklappt werden kann. Zwingend vorgeschrieben ist dazu natürlich das Vorhandensein eines geeichten Fahrradtachos, damit die Geschwindigkeit nicht illegal überschritten werden kann.

Terminvereinbarungen für den „Bastelkurs Fahrradkennzeichen“ melden Sie bitte unter der Mailadresse des Fahrradbüros an.

Peter Beckmann



Stuttgarter Abendtouren Cannstatt trifft Zuffenhausen

Cannstatter und Zuffenhausener Abendtour trifft sich auf dem Württemberg. Hin und wieder kreuzten sich dienstags die Wege der beiden Abendtouren von Cannstatt und Zuffenhausen. Nicht ganz zufällig hatten sie sich aber im August an der Grabkapelle auf dem Württemberg, die immer wieder beliebtes Ziel der beiden Gruppen ist, getroffen. Trotz Regenschauer am Spätnachmittag hatten sich doch einige MitradlerInnen bei den Treffpunkten eingefunden. Durch ein kurzes Telefonat vor dem Start verabredeten die beiden Tourenleiter das gemeinsame Ziel. Auf unterschiedlichen Wegen steuerten sie dann Rotenberg und die Grabkapelle an. Anschließend ging es gemeinsam durch die Weinberge hinab nach Untertürkheim und über Bad Cannstatt und den Rosensteinpark zur Einkehr am Wartberg.

Bei unseren Abendtouren kann man viele neue Wege und interessante Fleckchen in Stuttgart und der unmittelbaren Umgebung kennen lernen. Und wem es dieses Jahr bis zu den letzten Touren am 24. September in Bad Cannstatt und am 1. Oktober in Zuffenhausen nicht gelungen ist, mitzuradeln, muss eben auf nächstes Jahr vertröstet werden. In Stuttgart-Vaihingen hätte man bis zum 17. Oktober die Chance gehabt, sich donnerstags um 17.30 Uhr der Vaihinger Abendtour anzuschließen.

Hans-Günther Kehm

RAD UND REISEN

Fahrräder ■ Service ■ Zubehör ■ Radreisen

Arnoldstraße 1
70378 Stuttgart, Mühlhausen
Telefon: 0711/53 21 27
FAX: 0711/53 21 35
Mail: radundreisen@t-online.de
www.radundreisen.de

BUCH. BÜCHER. OSIANDER.

Prima Klima!

Internetbestellungen liefern wir in Stuttgart* per Fahrrad.
Schnell und portofrei!

So einfach geht's:

& Reinklicken

Besuchen Sie unseren Webshop
www.osiander.de
und stöbern Sie in 6 Millionen lieferbaren Titeln.

& Die Lieferung erfolgt portofrei bereits am nächsten Werktag*

Mit wenigen Klicks zum gewünschten Buch.

& Welt retten

Greenbooks Bücherlieferungen sind **100% klimaneutral**
und leisten somit einen wichtigen Beitrag,
um Treibhausgase zu reduzieren und nachhaltig
unsere Umwelt zu schützen.



die Radler – Fahrradkurriere

schnell, zuverlässig, umweltfreundlich – seit 1988.

**GREEN
BOOKS**
WIR BRINGEN'S CO₂-FREI!

IN KOOPERATION MIT DEM FAHRRADKURIER DIE RADLER

* Infos über die Liefergebiete und Lieferzeiten entnehmen Sie bitte unserer Homepage



OSIANDER.de

Bücher seit 1596

Ich hab die *Haare* schön

Angela Merkel eröffnet die Fahrradmesse Eurobike

Bundeskanzlerin Angela Merkel ist der Überzeugung, „dass die Nutzung des Fahrrads noch Potential nach oben hat“ und sie verkündete bei der Eröffnung der Eurobike in Friedrichshafen: „Deutschland ist auch eine Fahrradnation“. Danach besichtigte die Bundeskanzlerin interessiert an einigen Ständen neueste Fahrradtechnik aus der ganzen Welt.



Links: Der Stand des ADFC bei der Eurobike

Unten: Fahrrad mit Kardanantrieb



Landesverkehrsminister Winfried Hermann besuchte am Freitag die Eurobike und ließ sich nach dem Besuch des ADFC-Standes die neuesten Entwicklungen der baden-württembergischen Fahrradindustrie vorstellen. Von Minister Hermann ist schon lange bekannt, dass er die Nutzung des Rades weiter steigern will und sein Ministerium ist intensiv mit dieser Arbeit beschäftigt. Im Zentrum seines Messebesuches stand in diesem Jahr die Mobilität des Ministers, er stellte sein neues Dienstfahrrad vor. Das Unikat mit dem Logo der Radkultur ist fast ausschließlich aus Komponenten zusammengestellt, die in Baden-Württemberg entwickelt und produziert wurden.

Quelle: Internetseite ADFC BW

Angela Merkel hatte nicht nur die Haare, sondern auch die Worte schön. Auch wenn vielleicht manches davon dem Wahlkampf geschuldet war, so ist es doch bemerkenswert, dass uns die Kanzlerin endlich den Respekt entgegenbringt, den sie der Automobilindustrie beinahe täglich zeigt. Werden den schönen Worten aber auch Taten folgen?

Taten bringt die Industrie inzwischen zu jeder Eurobike. Die Messe erweitert an jeder Kante und ist trotzdem proppenvoll. Weitere Hallen werden und müssen folgen. Glücklicherweise war das Wetter dieses Jahr deutlich besser, die Teststrecke war auch an den Händlertagen von morgens bis abends voll. Elektrische Fahrräder in allen Formen und Größen beherrschen die Messe und die Gespräche. „Normale Fahrräder“ muss man geradezu suchen. In unserer Bilderübersicht und auf der Messerückschau in Zuffenhausen (Mittwoch 23. 10., 20 Uhr, Zehntscheuer, Zehnthof 1) bekommen Sie einen kleinen Eindruck, in der RADWELT und auf der Internetseite des ADFC finden Sie alles Wesentliche.

Und was bringt die EUROBIKE dem ganz normalen Radler, der nicht mit MTB oder Rennrad unterwegs ist? Gute Räder gibt es seit Jahren. Und auch das Gewicht



Foto: René Filippok

Bundeskanzlerin Angela Merkel während Ihres Eurobike-Besuchs mit dem ADFC-Bundesvorsitzenden Ulrich Syberg, Siegfried Neuberger vom Zweirad Industrie Verband und Albert Herresthal vom Verbund Service und Fahrrad (v.r.n.l.)

voll ausgestatteter Räder liegt inzwischen bei einigen Modellen zwischen 12 und 14 kg. Akku-Lichter werden für ALLE legal (aber nicht alle Lichter sind legal), Fahrradschläuche lassen sich ohne Radausbau wechseln (wichtig für Räder mit Nabenschaltungen und/oder Elektroantrieb). Und viele Pedelecs werden nicht nur leichter, sondern sehen auch auf den ersten Blick nicht mehr danach aus. Einen kleinen Aufschwung erleben Räder im Retro-Look, mit einer Optik aus der Nachkriegszeit, aber moderner Technik.

Was auf der Messe nicht gezeigt wird? In vielen Fahrradgeschäften wird der Kunde nicht beraten, sondern verkauft. Beratung nach dem Minimalprinzip ist eher die Regel als die Ausnahme. Lediglich einige kleinere Händler und vereinzelte Verkäufer in den großen Märkten heben sich positiv ab. Und beim Radkauf hört es nicht auf. Wer einen Helm erwirbt, bekommt ihn nur selten im Laden optimal angepasst. Ein Blick auf den Sitz der Helme von Radlern, die unterwegs sind, beweist dies anschaulich.

Im Fahrradbüro haben wir nicht diesen Verkaufsdruck. Eine Kaufberatung ist bei uns günstig und effektiv, Helmanpassung und Luft für den Reifen sind gratis. Wenn Sie ein neues Rad kaufen, oder Ihr aktuelles Rad aufwerten möchten, bei uns sind Sie richtig.

Peter Beckmann

Vereinbaren Sie einen Termin unter stuttgart@adfc-bw.de.



eRadwerk

e-bike & pedelec base

NR. 1
IN SACHEN
PEDELECS

Test- und Vorfühhfahrräder bis zu 40% reduziert

Aktion vom
25.10. - 09.11. 2013

- + kostenlose Testfahrt
- + kostenloser Lichtcheck für dunkle Herbsttage

eRadwerk

Reinsburgstraße 96
70197 Stuttgart

Di-Fr 11.00 - 19.00 Uhr
Sa 10.00 - 14.00 Uhr

Fon 0711. 12 85 98 16
Mobil 0172. 76 88 672

www.e-radwerk.de
info@e-radwerk.de

ADFC-Selbsthilfewerkstatt (SHW) hilft Frauenhaus

Bis Anfang des Jahres gab es im Stuttgarter Autonomem Frauenhaus (www.fhf-stuttgart.de) mehrere reparaturbedürftige Fahrräder und Roller, dort aber aufgrund von längerer Krankheit und viel Arbeit keine Mitarbeiterin, welche diese fahrfähig hätte machen können. Auch ich hätte die Rad-Patienten nur manchmal donnerstags in die SHW (Rotebühlstraße 86, Innenhof), bringen und beim Reparieren zuschauen können. Das schien mir nicht besonders zweckmäßig. Deshalb fragte ich, ob es in der SHW jemanden gibt, welcher Lust und Zeit hätte, sich der Räder anzunehmen.

Erstaunt war ich, als sich prompt gleich fünf Hilfsbereite meldeten, von denen letztlich durch den Fleiß der ersten Schrauber zwei gar nicht mehr zum Einsatz kamen.

Zuerst wurden die Räder in die SHW gebracht, gegliedert und die zu reparierenden und zu kaufenden Dinge notiert. Von den insgesamt dreizehn „Patienten“ wurden so in den darauf folgenden drei Wochen neun Roller, Kinder- und Jugendräder und zwei Damenräder repariert. Bei zwei Kinderrädern wäre der Aufwand zu hoch gewesen, deshalb wurde entschieden, diese dem ADFC als Spende für Ghana zu überlassen. In Ghana werden Räder von Entwicklungshelfern oder Einheimischen fahrtüchtig gemacht und Bedürftigen übergeben.

Obwohl anfangs vereinbart wurde, dass neben den entstehenden Materialkosten natürlich auch die entsprechende Werkstatt-Gebühr gezahlt wird, beschloss die Schrauber, dem Frauenhaus nicht nur die Werkstatt-Gebühr zu erlassen, sondern ihre Zeit und Mühe uneigennützig dem Frauenhaus zu schenken. Die Dankbarkeit des Frauenhauses, was sich zu einem großen Teil durch Spenden finanziert, kann man sich bestimmt unschwer vorstellen.

Zum Dank brachten die Kinder des Frauenhauses zum SHW-Frauenhaus-Treff in der SHW selbst gebackenen Kuchen und gebastelte Collagen mit, welche nun die Werkstatt schmücken. Zu diesem Treffen kamen Mütter, acht Kinder und zwei Mitarbeiterinnen.

Dieses Treffen von einigen aus dem Werkstatt-Team mit den Kindern, Bewohnerinnen und Mitarbeiterinnen des Frauenhauses hatte auch das Ziel, den Frauen einen Einblick in die SHW zu geben und die Schrauberinnen kennenzulernen, so dass sie sich im Falle einer



In gemütlicher Runde

ADFC-Mitradelzentrale
Gemeinsam auf Tour gehen macht viel mehr Spaß als alleine. Unsere Online-Mitradelzentrale bringt Urlaubs- und Freizeitradler zusammen. Schnell und einfach Anzeigen aufgeben, kostenlos, ganz ohne Registrierung.

Reisen PLUS
adfc www.adfc.de/mitradelzentrale

FAHRRÄDER FÜR ALLTAG / SPORT / FREIZEIT

- Große Auswahl
- Fachliche Beratung
- Reichhaltiges Zubehör
- Professioneller Service

RAD & TAT

Reiner Mühlbauer Fon 0711/808935
Gäuweg 1 Fax 0711/807526
70435 Stuttgart www.radundtatsstuttgart.de
(Zuffenhausen) rad_und_tat@t-online.de

Öffnungszeiten: Di + Mi: 10-13 + 14.30-18 Uhr · Do + Fr: 10-13 + 14.30-20 Uhr · Sa: 9-14 Uhr

RAD & TAT



Von links nach rechts.
Die Collagen der Kinder hängen jetzt in der Selbsthilfwerkstatt.
Die Selbsthilfwerkstatt
Die Kinder des Frauenhauses helfen beim Reparieren.

Reparatur künftig auch selbst an das Werkstatt-Team wenden können. (Die Räder stehen den Bewohnerinnen des Frauenhauses unbefristet zur Verfügung, für Pflege und Reparaturen sind sie jedoch selbst verantwortlich.)

Nach der Kuchen-Saft-Stärkung gingen die Kinder begeistert und tatkräftig „ans Werk“: Schläuche aufpumpen, Schrauben drehen und – bei einer Reparatur durften sie auch zuschauen. Nun ja, die meiste Freude hatten die Kinder natürlich am selber Radeln. Da die in der SHW vorhandenen Räder für einige der Kinder zu groß waren, war ich nicht zu bremsen, diese Kleinen durch die Gegend zu manövrieren. Die Erwachsenen erfreuten sich indessen der angenehmen Gesprächsatmosphäre.

Mittlerweile sind fast alle der nun „gesunden“ Räder in reger Benutzung!

Ich meine, besonders für Menschen mit schwerem Schicksal ist es eine unermessliche Hilfe, durch Rad fahren oder andere Möglichkeiten raus aus den vier Wänden und den oft so erdrückend scheinenden Sorgen kommen zu können.

Übrigens konnte ich bei allen Schraubereien dabei sein und assistieren, was mir wiederum die Furcht vor dem, was man beim Reparieren alles falsch machen kann, nahm und daher auch für mich eine große Bereicherung war.

Den SHW-Schraubern an dieser Stelle nochmals mein und des Frauenhauses Dank!

Ina Bauer

KURZ-ZWEIRÄDER.de Ihr 2Rad-Fachgeschäft 50 Jahre Tradition 

Auf zum Kurz

Aachener Straße 32-34 • S-Bad Cannstatt Tel. 07 11 / 54 46 03 • Fax 07 11 / 55 76 19 Bei Kolben-Mahle – Nähe Haltestelle Rosensteinbrücke

stadtmobil carsharing Das eigene Auto können Sie sich sparen.

„Bus, Bahn und stadtmobil. So bequem und sinnvoll können wir Geld sparen.“

Umweltfreundlich, kostengünstig, flexibel.

0711 94 54 36 36 · www.stadtmobil-stuttgart.de



2.000 Mitglieder in Stuttgart

ADFC freut sich über Jubiläumszuwachs



Für den Stuttgarter RadRundbrief (SRR) interviewte **Peter Beckmann Familie Preißler (FP)**

SRR: Sehr geehrte Familie Preißler: Das zweitausendste Mitglied des ADFC Stuttgart kommt aus Ihrer Familie. Herzlichen Glückwunsch. Wie sind Sie überhaupt auf den ADFC aufmerksam geworden?

FP: Den ADFC kennen wir aus der Presse und von Fahrradmessenden. Insbesondere auf Letzteren fanden wir die Stände immer recht informativ.

SRR: Was war für Sie der entscheidende Punkt, dem ADFC beizutreten?

FP: Auf der Suche nach einem Anbieter für die Codierung unserer neuen Reiseräder sind wir durch Nachfrage beim Polizeipräsidium Stuttgart auf den ADFC gekommen. Neumitglieder erhalten diese nützliche Dienstleistung kostenfrei.

SRR: Drei Mitglieder hat ihre Familie, wie viele Fahrräder umfasst Ihr Haushalt? Besitzen und nutzen Sie auch andere Verkehrsmittel?

FP: Derzeit verfügen wir über insgesamt sechs Fahrräder. Darunter befinden sich zwei Reiseräder, drei Alltagsräder und eins für den Bahnhof, denn dort verschwinden aus unserer jetzigen Erfahrung

die meisten Räder im nirgendwo. Neben unserem alten Familien-Van nutzen wir je nach Bedarf auch alle öffentlichen Verkehrsmittel. Perspektivisch ist auch Carsharing interessant.

SRR: Gehören Pedelecs für Sie zum Alltag? Was wünschen Sie sich in Stuttgart als Radfahrer?

FP: Pedelecs finden sich noch nicht in unserem Fuhrpark. Aber als Option für die Zukunft ist das für uns durchaus vorstellbar. Mit oder ohne Motorunterstützung sehen wir für die Stuttgarter Fahrradinfrastruktur noch sehr viel Potenzial. Es gibt einige Städte, die da als Vorbild dienen könnten. Neben Amsterdam und Bremen lohnt bereits ein anregender Blick nach Karlsruhe.

SRR: Sie wohnen recht exponiert auf dem Burgholzhof. Was hat Ihre Ortswahl beeinflusst? Ist es hier fahrradfreundlich?

FP: Für die Ortswahl war in erster Linie die Familienfreundlichkeit und die für Stuttgart verhältnismäßig ruhige Lage ausschlaggebend. Als Ausgangspunkt für die täglichen Wege mit dem Rad finden wir unsere Anhöhe ideal. Selbstverständlich muss das morgendliche Gefälle am Abend wieder als Anstieg gemeistert werden ;-).

SRR: Was kennen Sie schon vom Angebot des ADFC Stuttgart, und was wünschen Sie sich in Zukunft vom ADFC?

FP: Als Neumitglieder haben wir von den Angeboten noch nicht viel genutzt, bauen aber vor allem auf ein breites Beratungsangebot. Interessant finden wir das ADFC-Magazin „Radwelt“ sowie die regionalen Workshop- und Werkstattangebote in Stuttgart. Ob geführte Radtouren etwas für unsere Familie sind, werden wir bei Gelegenheit auch ausprobieren.

SRR: Liebe Familie Preißler, der ADFC Stuttgart wünscht Ihnen mit diesem kleinen Willkommenspaket allzeit gute Fahrt.

FP: Vielen Dank.

Bulls • Centurion • Hercules • Kettler • Koga Miyata • KTM • Puky
Alpina • Bell • Giro • Gonso • Löffler • Ortlieb • Tubus • Topeak

>>> Ihr Radhaus am Rathaus <<<

Die Speiche eK - Fahrradfachgeschäft
Robert Leicht Straße 2 70563 Stuttgart- Vaihingen
e-mail: info@diespeiche.com

Tel. 0711/7 35 17 64 Fax 0711/735 22 09

www.DieSpeiche.com



PEDAL KRAFT
F. Eberhardt Spezialräder

Liegeräder, Trikes,
Anhänger, Reha
Web-Versandkatalog

Hans-Stangenberger-Str. 41 · 74321 Bietigheim
Telefon (0 71 42) 91 69 17
www.pedalkraft.de

DIE ESELEI DES MONATS



Manchmal bekomme ich regelrecht Mitleid, wenn ich mir das so vorstelle:

herrenlos, Hagel, Kälte – **laaahhh!**

Botnang

Herrenloses Rad sorgt für Ärger im Stadtbezirk

Stuttgart-Botnang - Da steht es, einsam und seinem Schicksal überlassen. Vor Wochen, wenn nicht Monaten, hat jemand ein Fahrrad direkt an der Regerstraße, in unmittelbarer Nähe zum Kreisverkehr an der Millickerstraße, an den Masten eines Verkehrsschildes gekettet. Seit diesem Tag wurde der **Drahtesel** nicht mehr bewegt, war Wind und Wetter ausgeliefert, hat Schnee, Regen, Hagel und Kälte über sich ergehen lassen müssen.

.....

So ganz ohne Pflieger und ohne warmen Stall! Das wünsche ich niemals niemandem, auch wenn er nur aus Draht ist!

Aber eins muß man ihnen lassen, Ideen haben sie, diese Drahteselanten.

Bahnhof Bad Cannstatt

Das eigene Fahrrad steht jetzt sicher

Bad Cannstatt - Wer sich ein teures Fahrrad leistet, der will es auch sicher untergebracht wissen. Die Stadt Stuttgart will mehr Verkehrsteilnehmer dazu motivieren, aufs Fahrrad umzusteigen. Doch damit jemand seinen **Drahtesel** auch mitnimmt, müssen dafür an einigen Orten erst die Voraussetzungen geschaffen werden. Das Sozialunternehmen Neue Arbeit hat dies in Stuttgart bereits an vier Orten getan. In Vaihingen, Möhringen und Feuerbach gibt es bereits seit einiger Zeit Fahrrad-Service-Stationen.

.....

Beim nächsten Stuttgarter Eselhaushalt wünsch' ich mit das auch: eine Esel-Wellness-und-Service-Station! Und die soll dann dafür sorgen, daß die Leute ihr Auto stehen lassen und mit dem Esel zur Arbeit reiten? Könnte ich mir ganz lustig vorstellen. laaahhh!

Schwäbische Waldbahn? Pah!, die könnten mir meinetwegen den Rücken kraulen, aber in so'n Ding würde ich nie reingehen!

Schwäbische Waldbahn

Bergauffahrten nach drei Jahren

.....
Allerdings gehen laut Horn viele Fahrgäste dank der Onlinebuchungsmöglichkeit nun gezielter ans Werk. Etliche buchten nur Teilstrecken, etwa weil sie den Talabschnitt bis Rudersberg mit dem Fahrrad zurücklegten und die kostenlose Mitnahmemöglichkeit für **Drahtesel** nutzten. Zudem gebe es mehr Gruppenanmeldungen, wodurch Fahrgäste in den Genuss von rabattierten Tickets kommen.

.....

Aber daß diese Drahtdinger immer alles dürfen – und dann noch kostenlos! – das finde ich eine Rieseneselei. . . **laaahhh!**

Nun ja, einmal Probefahren würd' ich schon gern mal - ohne zu bocken, ehrlich!

Euer Janosch vom Elsental

* alle „Drahteseleien“ sind Ausschnitte aus Artikeln der www.stuttgarter-zeitung.de

GPS-Stammtisch gesucht

Die Navigation mit elektronischen Helfern kommt immer mehr in Mode. Spezielle Fahrradgeräte im Premiumbereich, Multifunktionsgeräte vom Discounter oder Elektromarkt, Smartphones mit oder ohne Apfel, was schaffe ich mir an? Benötige ich spezielle Programme auf meinem Rechner? Brauche ich eine Internetverbindung? Und was kostet das?

Viele Fragen – sicher mehr, als im Laufe eines Stammtischabends beantwortet werden können.

Für uns ist nun die Frage, ob wir den GPS-Stammtisch in den normalen Stammtisch integrieren oder einen Extra-Termin einrichten. Da wir jetzt in die Jahresplanung 2014 einsteigen, interessiert uns Ihre Meinung. Vielleicht schaffen wir es auch ergänzend, Touren mit GPS-Schwerpunkt anzubieten?

Am 11. Dezember laden wir – quasi als als Probeball – zum 1. Stuttgarter GPS-Stammtisch ein (19.30 Uhr im Forum-Café im Kulturzentrum Forum 3, Gymnasiumstraße 19–21). Damit wir die Chance auf genügend Sitzplätze haben, bitten wir um Anmeldung unter stuttgart@adfc-bw.de. Falls mehr Anmeldungen als Sitzplätze zusammenkommen, würden wir das Treffen eventuell an einen anderen Ort verlegen.

Peter Beckmann



5% Preisnachlass
für alle ADFC - Mitglieder *

ZWEIRAD
WALZ OHG

Steinbrunnenstraße 30-32 • 70567 Stuttgart-Möhringen

Telefon 0711/16 16 0-33 • www.zweirad-walz.de

*ausgenommen reduzierte Ware, Bücher und Zeitschriften

VORANKÜNDIGUNG

Nordportugal und Nordspanien – fast immer abseits der Küste

Gemeinsam mit drei Freunden erkundet Rita Schnabel zwei Wochen lang zunächst die Heimat des Portweins. Danach erleben sie in der Provinz Galizien die Bergwelt Nordwest-Spaniens und Abschnitte des Jakobsweges. Hier, aber auch besonders in der Provinz Baskenland fallen ihnen die starken Autonomiebestrebungen einzelner spanischer Provinzen auf. Und immer wieder sorgen Naturschönheiten und kulturelle Besonderheiten für Überraschungen.

Ein Bilderabend mit Rita Schnabel Mi, 27. 11. 2013, 20 Uhr

Altes Feuerwehrhaus Süd (Heslach),
Möhringer Straße 56
U 1, U 14 und Bus 42
(alle Haltestelle Erwin-Schöttle-Platz)



Fahrradbüro-Team gesucht

Eine hauptamtliche Teilzeitbesetzung im Fahrradbüro ist ein angenehmer und nützlicher Luxus, der auch von einigen Mitgliedern besonders mit Gehaltsbausteinen finanziert wird. Inzwischen sind wir in der vierten Generation, und mit einem Dutzend Jahren stehe ich inzwischen schon lange in den Stuttgarter „Geschichtsbüchern“.

Aber auch ein angeblich allwissender Mitarbeiter allein ist manchmal überfordert, wenn gleichzeitig mehrere Kunden im Büro beraten werden möchten, das Telefon klingelt und noch Mails und Post zu beantworten wären. Zudem ist meine Arbeitskraft auch bei der Arbeit für den Landesverband gefragt.

Ehrenamtliche Unterstützung gab es in den letzten Jahren schon, doch es kommt immer wieder zu Engpässen. Daher suchen wir motivierte Helfer, die sich mit ihrem aktuellen Können und Wissen einbringen. Natürlich soll und wird auch eine Weiterbildung stattfinden, von der Fahrradcodierung über Ergonomie- und Technikberatung bis hin zur Strecken- und Reiseplanung.

Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, darf sich (am besten per Mail) im Fahrradbüro (stuttgart@adfc-bw.de) melden und mal „reinschnuppern“. Und keine Angst – ich habe beim ADFC mit einem ganz normalen Dreigangrad und wenig Ahnung von Technik angefangen.

Peter Beckmann, Teamleiter Fahrradbüro Stuttgart



FÖRDERMITGLIEDER

Folgende Firmen unterstützen den ADFC Stuttgart und seine verkehrspolitische Arbeit durch ihre Fördermitgliedschaft:

Die Speiche	Robert-Leicht-Straße 2	Stuttgart-Vaihingen	0711-735 17 64
Rad und Tat	Gäuweg 1	Stuttgart-Zuffenhausen	0711-80 89 35
Rad und Reisen	Arnoldstraße 1	Stuttgart-Mühlhausen	0711-53 21 27
rent a bike Andreas Straub	Lautenschlagerstraße 22	Stuttgart-Mitte	0711-42 07 08 33
Radsport Wolbold	Riederstraße 8	Stuttgart-Lederberg	0711-42 72 89
Neue Arbeit (Radstation)	Am Bahnhof Stgt.-Vaihingen	Stuttgart-Möhringen	0711-997 61 79
Stadtrad	Gutenbergstraße 45 A	Stuttgart-West	0711-656 71 99
Transvelo	Strohberg 7–9	Stuttgart-Süd	0711-649 21 53

IMPRESSUM

Der Stuttgarter Rad-Rundbrief (SRR) ist die kostenlose Zeitung des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs, Kreisverband Stuttgart. Sie wird an Mitglieder verteilt und liegt im Einzelhandel sowie weiteren öffentlichen Auslagestellen aus. Der SRR erscheint im März, Juli und Oktober sowie in einer Kurzform im Dezember.

Anzeigenverwaltung / Kontakt

Fahrradbüro des ADFC, KV Stuttgart, Breitscheidstraße 82,
70176 Stuttgart, Tel. 07 11 / 6 36 86 37,
www.adfc-bw.de/stuttgart

Verantwortliche Redakteure

Susanne Güdemann, susanne.guedemann@adfc-bw.de
Günter Heimbach, g.heimbach@t-online.de

Redaktion

Peter Beckmann, Susanne Güdemann, Ingo Müller-Kurz,
Robert Rosner, Frank Zühlke

Layout Simona von Werder

Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck mit Quellenangabe erlaubt unter Vorbehalt des nicht eigenen Bildmaterials (siehe dann Hinweis).

Druck flyeralarm

Auflage 2.500 Stück

RÄTSELSEITE



Das etwas
andere Herbst-Rätsel ...

In den vergangenen Jahren waren im Rundbrief unterschiedliche Rätsel zu finden,
und oft gingen nur wenige Lösungen bei uns ein.

Dieses Mal gibt's ein Bilderrätsel:

WAS IST DAS?

Eine kleine Hilfe – das Teil gehört
irgendwie zum Radeln. Und es gibt uns
nicht nur Komfort, sondern erspart uns
möglicherweise auch viel Zeit.



So geht's:

Bitte schicken Sie Ihre Lösung bis zum 5. Dezember 2013 per Post oder
E-Mail an: ADFC-Fahrradbüro, Breitscheidstraße 82, 70176 Stuttgart,
E-Mail: stuttgart@adfc-bw.de

Unter den Einsendern mit der richtigen Lösung wird der/die GewinnerIn ausgelost.
Als Preis gibt es (vielleicht) genau dieses Teil. Viel Glück!

Das Fahrradbüro des ADFC Stuttgart

Breitscheidstraße 82 (Stuttgart-West
– hinter dem Kinderkrankenhaus »Olgäle«)

S-Bahn-Haltestelle Feuersee
Stadtbahn Schloss-/Johannesstraße

Öffnungszeiten:

Mittwoch 14–19 Uhr (März bis Oktober)

Mittwoch 14–18 Uhr (November bis Februar)

Donnerstag 15–18 Uhr

Telefon 0711/636 8637

E-Mail stuttgart@adfc-bw.de



Peter Beckmann, Kreisgeschäftsführer

Lösung Sommer 2013

Gesucht wurde nach einem bewegenden „Beziehungskatalysator“. Was kann es anderes sein, als das in Radfahrerkreisen so beliebte Tandem. Als Preis für die richtige Antwort erhält der Gewinner „Neben der Spur – Das Fahrrad-Hasser-Buch“ von Annette Zoch und Kai Pannen. Diesmal war die Beteiligung am Rätsel rege und alle fanden die richtige Antwort. Aber nur einer kann gewinnen – ausgelost wurde ...

... *Martin Kahnt. Herzlichen Glückwunsch!*

Ich hab Dein Rad!

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9.30 bis 19 Uhr • Samstag 9.30 bis 16 Uhr

Fahrrad-Spezialhaus ... RRRRenner

Fahrrad-Spezialhaus

**Am Hauptbahnhof
Lautenschlagerstraße 3
70173 Stuttgart
Tel. 0711 29 62 34
Fax 0711 2 23 67 17**



**RRR
Stuttgart**
www.fahrrad-renner.de



TERMINE

Oktober

Sa 26. 10. Last-Minute-Tour (3)

November

Mi 6. 11. ADFC-Infoabend

Sa 9. 11. Einkehrschwung (3)

Mi 27. 11. Bilderabend

So 1. 12. Radreisetreff des
ADFC Baden-Württemberg

So 1. 12. Ins finstere Mittelalter (2)

2014

So 5. 1. Fröhliches Eisbein (3)

Mi 29. 1. Bilderabend

Mi 26. 2. Mitgliederversammlung

1: gemütlich, 2: leicht sportlich, 3: sportlich anspruchsvoll,
4: extrem, F: Familientour, T: Tandem, MTB: Mountainbike



ADFC in Stuttgart

2014 wird unser Kreisverband

30 Jahre alt!

Diesen runden Geburtstag wollen wir kräftig feiern! Das Fest findet am 28. Juni 2014 im Waldheim Möhringen statt. Eingeladen sind alle Mitglieder! Also den Termin jetzt schon mal in den Kalender eintragen!

Lemonaid und Charitea - Limos und Tees

*Eine Limonade, wie hausgemacht
alles frisch, alles bio & fair -
und keinerlei Zusatzstoffe*

*Neben fairem Handel wird mit jeder verkauften
Flasche der Lemonaid & Charitea e.V.
unterstützt. So kamen bislang mehr als
200.000 Euro zusammen, die den Verein
für unterschiedliche Entwicklungshilfeprojekte
zur Verfügung stehen. Das sind 100%
unserer Profite. (Text Lemonaid)*



Blutorange

Limetten

Maracuja

Einführungspreis
bis Jahresende

0,33 l Flasche

1,49

+ Pfand

[1l = 4,52]

» In allen Erdi Filialen erhältlich «

- Stgt.-Ost Neckarstr. 152 A
- Möhringen Widmaierstr. 110
- Echterdingen Stangenstr. 8
- Nellingen Bismarckstr. 42
- Bernhausen Hauptstr. 2

regional - fair - günstig

www.erdide.de



Mein Biomarkt®
Erdi

Naturkost Hässner seit 1980